

**Antoinette Vonlanthen stellt in der Kulturmühle aus  
LÜTZELFLÜH: Mit Farbe und welschem Charme**

**Viel Farbe, welschen Charme und  
ein paar philosophische Fragen hält die Ausstellung von  
Antoinette Vonlanthen in der Kulturmühle Lützelflüh bereit.**

*Bettina Haldemann-Bürgi*

Der welsche Charme der Ausstellung äussert sich in der Farbigkeit der Bilder und in der Vielfalt von Techniken und Motiven, welche die Künstlerin neben einander stellt. «In jedem neuen Anfang wohnt ein Zauber inne», sagt Antoinette Vonlanthen, die in der Waadt aufgewachsen ist und deren Werk im Lexikon des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (Sikart) eingetragen ist.



Foto: Antoinette Vonlanthen vor dem Bild „Kind im Sand spielend“

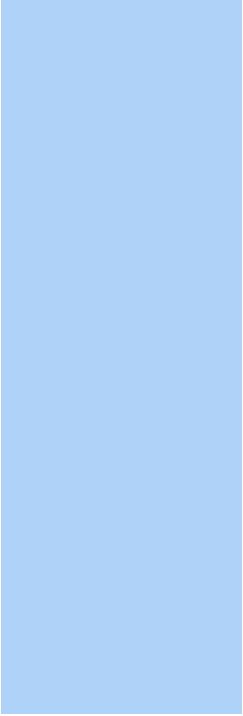
**Ein Stück Frankreich**

Die Idee des Neubeginns findet man in vielen Blumenbildern wieder. Sie vermitteln die welsche Lebensart: Die Leichtigkeit des Seins, die Kunst, aus wenig viel zu machen, die Freude an der Farbe. In einer Reihe von kleinen Collagen, die im Kabinett im Untergeschoss hängen, spielt die Künstlerin mit Zeitungstiteln, indem sie ihnen widersprüchliche Bilder gegenüber stellt. Damit erinnert Vonlanthen, die auch als Sprachlehrerin arbeitet, an die Tatsache, dass wir beim Lesen oft abschweifen und ganz etwas anderes denken.

**Was ist der Mensch?**

In grossen Ölbildern hält die Kunstmalerin die Natur fest. Sie wagt sich an Themen wie Sonnenuntergänge und Meereslandschaften heran. Gewaltige Szenerien, vor denen der Mensch winzig klein wird.

Einige Bilder aus jüngerer Zeit, die sich im oberen Ausstellungsraum befinden, werfen Fragen über die menschliche Existenz auf. Mit «Kind im Sand spielend» ist der Künstlerin ein besonders aussagekräftiges Bild gelungen (siehe Foto). Es stellt die Bedingung des Menschen dar, alleine auf der Welt zu sein und etwas schaffen zu müssen, das vergänglich ist. Alles auf dem Bild scheint auf Sand gebaut zu sein. Die Häuser im Hintergrund sehen wie



Spielzeughäuser aus, die der Wind jeder Zeit wegblasen kann. Die Sandfläche bietet unendlich viele Möglichkeiten, um eine Burg zu bauen. Ob sich das Kind entscheiden kann, irgendwo ein Loch zu graben? Gewiss. Es sieht so aus, als ob es seine ungemütliche Lage nicht bemerkte, sondern sich freute, mit Bauen zu beginnen.

### **Fröhliche Farben**

Vor diesem Gemälde und anderen Werken verweilt man gerne. Man studiert die Botschaften und freut sich an den fröhlichen Farben. Einige Bildmotive nisten sich im Kopf ein, so dass man sich zu Hause wieder an sie erinnert.

**Bilder und Collagen von Antoinette Vonlanthen in der Kulturmühle Lützelflüh: samstags, 19. und 26. März, sonntags, 20. und 27. März, von 15 bis 19 Uhr.**